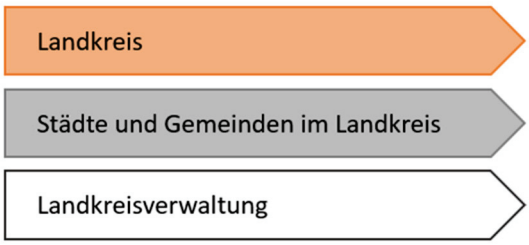
September 2023

Wo der Süden am schönsten ist.

Klimaschutzstrategie Landkreis Ravensburg

Dem Landkreis Ravensburg kommt mit seinen vielfältigen Kontakten zu Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Kommunen und Institutionen eine wichtige Rolle bei der Umsetzung von Aufgaben zu, die dem Klimawandel entgegenwirken. Die sichtbaren Auswirkungen der Erderwärmung zwingen zu einem Umdenken und Handeln, um den besonderen Lebensraum der Region und die natürlichen Ressourcen auch für nachfolgende Generationen zu bewahren. Eine globale Grundlage und ein gemeinsames Ziel wurde 2015 mit dem von 195 Staaten unterzeichneten Klimaschutzabkommen von Paris geschaffen. Es verpflichtet auch Deutschland dazu, die Erderwärmung auf deutlich unter 2 °C, möglichst auf 1,5 °C, gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen.

Die vorliegende Klimaschutzstrategie beinhaltet die Klimaschutzziele für den Landkreis Ravensburg sowie die Handlungsfelder und Instrumente auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität. Die politische Ausgestaltung zur Erreichung der Klimaschutzziele muss von verschiedenen Ebenen initiiert und vollzogen werden.



1. Bewahrung einer besonderen Region

Der Landkreis Ravensburg ist gemessen an seiner Fläche mit 1.632 km² der zweitgrößte Landkreis in Baden-Württemberg. Bei der Flächennutzung überwiegt mit 60 Prozent die Landwirtschaft. Auch Wasser gibt es so weit das Auge reicht. Fast ein Drittel aller Seen und Weiher von Baden-Württemberg liegen im Landkreis Ravensburg. Zudem ist die Region mit mehr als 80 Prozent aller Moorflächen des Landes gesegnet und hat damit klimapolitisch eine ganz besondere Bedeutung. Der stetige Bevölkerungszuwachs bestätigt die Attraktivität. Inzwischen sind über 290.000 Menschen verteilt auf

39 Städte und Gemeinden im Landkreis Ravensburg zu Hause. Die vielen Naturschätze und der wirtschaftliche Erfolg sind wichtige Faktoren für die hohe Lebensqualität im Landkreis.

2. Klimaschutzziele für den Landkreis Ravensburg

Im Landkreis Ravensburg sollen bis 2040 die Netto-Treibhausgase um 90 bis 100 Prozent im Vergleich zu den Gesamtemissionen des Jahres 1990 sinken.[1] Bis 2030 sollen äquivalent zu den Bundes- und Landeszielen bereits 65 Prozent der Treibhausgasemissionen gegenüber dem Basisjahr 1990 eingespart werden. Weitere Ziele sind in Tabelle 1 festgehalten.

Tabelle 1 Klimaschutzziele Landkreis Ravensburg im Vergleich zu den Zielen der EU, des Bundes und des Landes.

Ziele	Treibhausgase (Basisjahr 1990)	Erneuerbare Energien		Mobilität	
		Anteil Strom am Bedarf und Erzeugung in kWh	Anteil Wärme am Bedarf	Pkw-Bestand (Basisjahr 2019)	Anteil E-Pkw (Elektro + Hybrid)
EU	2030: -55% 2050: -100%	2030: 40% gesamt Brutto-Endenergieverbrauch			
Bund	2030: -65% 2045: -100%	2030: 80%			2030: 15 Mio. E-Pkw = ca. 30%
Land	2030: -65% 2040: -100%				2030: Jedes zweite Auto fährt klimaneutral
Landkreis Ravensburg	**2030: -65% 2040: -90-100%*1)**	**2030: 80-100%, 1,7 Mrd. kWh 2040: 100%**	**2030: 40-50% 2040: 100%*2)**	**2030: +-0%**	**2030: 30%**
Status Quo Landkreis Ravensburg*3)	2017: -32%	2022: 53%, 0,725 Mrd. kWh	2017: 17%	2022: +3%	2023: 6%

*1) einschl. 10 % Kompensation
*2) einschl. grünem Gas-Import (z.B. Wasserstoff) für Industrie und weiteren Verbrauchern
*3) Quellen: Energieagentur Ravensburg und Kraftfahrtbundesamt

[1] Klimaneutralität ist „ein Zustand, bei dem menschliche Aktivitäten im Ergebnis keine Nettoeffekte auf das Klimasystem haben." Treibhausgasneutralität bezieht sich dagegen ausschließlich auf das Erreichen von Netto-Null der Treibhausgasemissionen. Da es für Klimaneutralität jedoch keine offizielle Definition gibt, werden im alltäglichen Gebrauch beide Begriffe äquivalent verwendet. Quelle: Treibhausgasneutralität in Kommunen (UBA 2021), zu finden unter: https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/5750/publikationen/2021-07-02_factsheet_treibhausgasneutralitaet_in_kommunen_0.pdf

3. Politischer Gestaltungsrahmen

Um die Zielsetzungen einzuhalten, muss der gesamte Endenergieverbrauch und der CO_2-Ausstoß auf allen Ebenen nachhaltig gesenkt, die Energieeffizienz gesteigert sowie der Anteil der erneuerbaren Strom- und Wärmeerzeugung erhöht werden. Neben der Energiewende müssen weitere Handlungsfelder, vor allem eine Mobilitätswende, vorangebracht werden. Dies ist eine gesamtgesellschaftliche Zukunftsaufgabe und setzt voraus, dass sich die regionale Wirtschaft sowie die Bevölkerung, aber auch die Verwaltungen des Landkreises und seiner Städte und Gemeinden auf den Weg machen und den Wandel aktiv gestalten. Auch Land, Bund und die Europäische Union stehen in der Pflicht, die notwendigen rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen zu schaffen.

3.1 Vorhandene Grundlagen für einen klimaneutralen Landkreis

Energie- und Klimaschutzkonzept als Vorreiter

Das integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept für den Landkreis Ravensburg wurde 2015 ausgearbeitet und vom Kreistag verabschiedet. Es liefert Entscheidungsgrundlagen, um die kreisweit vorhandenen Energiewende- und Klimaschutzpotenziale zu nutzen und auszubauen. Diese Grundlagen sind weiterhin gültig, jedoch muss der Zeitraum zum Erreichen der Klimaschutzziele inzwischen auf die nähere Zukunft eingegrenzt werden. Das Konzept ist auf das Jahr 2050 ausgerichtet – ein Zeitpunkt, der aufgrund neuer Erkenntnisse und Entwicklungen zur Einhaltung des Zwei-Grad-Ziels zu spät ist.

Zur Umsetzung des Konzepts und der darin enthaltenen Maßnahmen wurde 2016 beim Landkreis eine eigene Querschnittsstelle für Klimaschutzmanagement geschaffen. Die Vernetzung und Verknüpfung der kommunalen Klimaschutzaktivitäten in der Region wird durch regelmäßige Treffen der kommunalen Klimaschutzmanager/innen vorangetrieben.

Energiepolitisches Arbeitsprogramm (EPAP) zur konkreten Umsetzung

Maßnahmen im Bereich Energie und Klimaschutz werden im energiepolitischen Arbeitsprogramm (EPAP) festgehalten. Der Maßnahmenkatalog ist nach den sechs Handlungsfeldern des European Energy Award sortiert: Entwicklungsplanung & Raumordnung, Kommunale Gebäude und Anlagen, Versorgung & Entsorgung, Mobilität, Interne Organisation, Kommunikation & Kooperation. Bei der jährlichen Aktualisierung werden neue Maßnahmen hinzugefügt, Umsetzungsstände und sonstige Änderungen angepasst sowie erfüllte Maßnahmen für die nächste Zertifizierung des European Energy Awards vorgemerkt. Danach wird das EPAP jeweils vom Ausschuss für Umwelt und Mobilität beschlossen.

European Energy Award (EEA) und Leitstern Energieeffizienz zur Prüfung des Fortschritts

Der Landkreis Ravensburg nimmt seit 2008 am Qualitätsmanagement- und Zertifizierungsinstrument European Energy Award teil. Im Prozess werden Stärken und Schwächen in verschiedenen Handlungsfeldern analysiert, wodurch eine zielorientierte Maßnahmenplanung erfolgen kann. Für die Umsetzung und Kontrolle des EEA-Prozesses ist das interne Energieteam unter Anleitung der Energieagentur Ravensburg als externer Berater zuständig. Um eine fachübergreifende Vorgehensweise zu gewährleisten, besteht das Energieteam aus Vertreter/innen verschiedener Arbeitsbereiche der Landkreisverwaltung. Seit 2012 ist der Landkreis ausgezeichnete Gold-Kommune.

Eine zusätzliche Überprüfung der Ziele erfolgt beim zweijährlich stattfindenden Wettbewerb Leitstern Energieeffizienz des Landes Baden-Württemberg, an dem sich der Landkreis seit 2016 beteiligt.

Klimaschutzpakt Baden-Württemberg als gemeinsamer Nenner

Der Landkreis Ravensburg hat 2017 die Unterstützende Erklärung zum Klimaschutzpakt des Landes Baden-Württemberg mit den kommunalen Landesverbänden unterzeichnet.

3.2 Klimaneutrale Landkreisverwaltung

Im Jahr 2022 ergänzte der Landkreis Ravensburg das Ziel der klimaneutralen Kommunalverwaltung bis 2040 in der Unterstützenden Erklärung zum Klimaschutzpakt des Landes Baden-Württemberg. Das Ziel der Klimaneutralen Verwaltung bis 2040 ist Teil der klimapolitischen Gesamtstrategie des Landkreises. Hierfür wurden 2022/2023 zwei vom Land geförderte Stellen für eine Klimaneutrale Verwaltung geschaffen.

Mittels geeigneter Maßnahmen soll eine weitestgehende Reduktion der CO_2-Emissionen erreicht und unvermeidbare Emissionen durch geeignete Maßnahmen kompensiert werden. Die Treibhausgasemissionen der Kommunalverwaltung sind vielfältig und entstehen unter anderem

- beim Betrieb der kreiseigenen Liegenschaften (Heizwärme und Strom)
- durch die Nutzung des kreiseigenen Fuhrparks (Benzin, Diesel, Strom)
- durch Dienstreisen und Veranstaltungen
- im Beschaffungswesen

Zur Bilanzierung des CO_2-Ausstoßes aus den zuvor genannten Bereichen können die internationalen Standards des Greenhouse Gas Protocols herangezogen werden. Mittels des Standards lassen sich zwar nicht alle CO_2-Emissionen in der Bilanz abbilden, jedoch verhilft die Darlegung des Ist-Zustandes

dabei CO_2-Emissionen zu reduzieren und die Nachhaltigkeit innerhalb der Verwaltung im Gesamten zu stärken. Daraus wird ein Treibhausgasreduktionsfahrplan entwickelt.

3.3 Klimaneutralität in den Städten und Gemeinden des Landkreises

Alle Städte im Landkreis Ravensburg haben ein Energie- und Klimaschutzkonzept erstellt. Personal wurde teilweise explizit für den Bereich Energie und Klimaschutz und/oder zur Umsetzung der klimaneutralen Verwaltung bis 2040 eingestellt. Rund zwei Drittel der kommunalen Familie des Landkreis Ravensburg unterstützen zudem den Klimaschutzpakt Baden-Württemberg. Und 22 von den insgesamt 39 Städten und Gemeinden im Landkreis Ravensburg nehmen am European Energy Award teil, was eine Abdeckung von 87 Prozent der Bevölkerung des Landkreises bedeutet. Fünf teilnehmende Städte sind gold-zertifiziert. Die Aktivitäten der Kommunen tragen maßgeblich dazu bei, dass die Ziele der Klimaneutralität für den gesamten Landkreis erreicht werden können.

4. Handlungsfelder und Instrumente auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität

Klimaschutz ist eine Querschnittsaufgabe und muss in allen Bereichen mitgedacht werden. Die folgenden Handlungsfelder sind angelehnt an das Positionspapier „Klimaschutz in den Landkreisen“ des Landkreistags Baden-Württemberg.[2] Ergänzt werden sie durch landkreisspezifische Instrumente in Form von entwickelten Konzepten, Programmen, Leitfäden etc. Konkrete und aktuelle Maßnahmen werden im energiepolitischen Arbeitsprogramm (EPAP) festgehalten und sind nicht Teil dieses Papiers.

Energiewende

Der Weg in die Zukunft führt weg von fossilen Energieträgern hin zu regional erzeugten, erneuerbaren Energien. Mit der vom Kreistag beschlossenen *Agenda Erneuerbare Energien* hat sich der Landkreis zum Ziel gesetzt, den Ausbau der erneuerbaren Energien im Landkreis Ravensburg aktiv vorantreiben. Dabei gilt es, der eigenen Vorbildfunktion gerecht zu werden und gleichzeitig die Bevölkerung für eigene Projekte zu motivieren und sie dabei zu unterstützen.

[2] Positionspapier „Klimaschutz in den Landkreisen“ (Landkreistag Baden-Württemberg 2020), zu finden unter: https://www.landkreistag-bw.de/fileadmin/user_upload/PDFs/Downloads/Positionen_u_Stellungnahmen/2020/Klimaschutz_in_den_Landkreisen.pdf

Klimaneutraler Gebäudebestand

Der Landkreis Ravensburg strebt mit der *klimaneutralen Verwaltung* Klimaneutralität für die kreiseigenen Gebäude an. Eine fortlaufende Prüfung der Liegenschaften durch ein Energiemanagement unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Technologien ist notwendig, um den Energiebedarf auf Einsparmöglichkeiten und Effizienzsteigerungen zu überprüfen. Die jährlichen Verbrauchsdaten sowie die eigene regenerative Strom- und Wärmerzeugung werden im *Energiebericht* festgehalten. Das *Schulbauprogramm 2020-2040* und das *Standort- und Flächenkonzept* sind Teile notwendiger Sanierungsfahrpläne. Diese sehen sowohl umfassende Sanierungen und Neubauten für Schulgebäude als auch für Verwaltungsgebäude im Rahmen von Zentralisierungen vor.

Nachhaltiges Bauen als Standard

Die Minimierung des Verbrauchs von Ressourcen und Energie sowie der Einsatz nachhaltiger Baustoffe bei Öffentlichen Gebäuden wird vom Landkreis Ravensburg durch den eigens für den Landkreis entwickelten *Leitfaden für Nachhaltiges Bauen (LNB)* umgesetzt. Dieser versteht sich als niederschwelliges Planungsinstrument sowohl für Neubau als auch für Generalsanierungen von öffentlichen Gebäuden und im Wohnbau. Neben der eigenen konsequenten Anwendung, steht der Leitfaden auch anderen Kommunen und Landkreisen kostenlos zur Verfügung, damit das Nachhaltige Bauen zukünftig flächendeckend zum Standard werden kann.

Mobilitätswende

Als Aufgabenträger für den straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehr gestaltet der Landkreis dessen Ausbau und Qualitätssteigerung in seinem Zuständigkeitsbereich aktiv mit. Das Angebot im Regionalbusverkehr soll weiter verbessert werden. In ländlichen Räumen sollen On-Demand-Angebote das Linienangebot ergänzen. Der Umstieg auf klimaneutrale Antriebsformen soll gemäß den noch zu erwartenden Landesvorgaben umgesetzt werden. Der Landkreis setzt sich auch für den Ausbau des Schienenpersonennahverkehrs ein, für den das Land verantwortlich ist. Um zusätzliche Fahrgäste zu gewinnen, sollen der Vertrieb und das Angebot auch qualitativ verbessert werden. Politisch gesteuert wird das Engagement für den ÖPNV durch den *Nahverkehrsplan* und das *ÖPNV-Konzept.*

Der Landkreis fördert den Rad- und Fußverkehr. Ein wichtiges Instrument dafür ist das *Radinfrastrukturkonzept*, das den Radwegebau an Bundes-, Landes- und Kreisstraßen priorisiert sowie weitere Infrastrukturmaßnahmen zur Stärkung der Mobilität auf der letzten Meile vorsieht.

Der Landkreis optimiert den Dienstreiseverkehr und den Pendelverkehr durch eine konsequente Umstellung des kommunalen Fuhrparks auf alternative Antriebe (E-Fahrzeuge, Fahrräder) und durch die Förderung eines nachhaltigen Mobilitätsverhaltens bei den Mitarbeitenden.

Nachhaltige Kreislauf- und Abfallwirtschaft

Der Landkreis Ravensburg bekennt sich zu einer nachhaltigen Kreislauf- und Abfallwirtschaft. Ressourcen werden wiederverwendet oder einer neuen Nutzung zugeführt, so dass Treibhausgase vermieden werden, die eine Entsorgung oder Neuproduktion mit sich bringen. Hinzu kommt die landkreiseigene *Abfallvermeidungsstrategie*, die konkrete Maßnahmen zur Vermeidung von Abfällen sowohl für private Haushalte als auch für die Landkreisverwaltung beinhaltet.

Biodiversität

Um die biologische Vielfalt zu stärken und die Bevölkerung für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren, setzt der Landkreis Ravensburg als bundesweit erster überhaupt auf eine eigene Strategie. Ziele sind die Entwicklung von Ökosystemen als Lebensgrundlage für die heimische Flora und Fauna, die Aufwertung strukturverarmter Flächen und die stärkere Vernetzung von Biotopen. Die Schwerpunkte des Landschaftserhaltungsverbandes Landkreis Ravensburg im Bereich Biodiversität, liegen auf Privatgärten, Grundstücken der Landkreisverwaltung, der Landwirtschaft, Unternehmen sowie Städten und Gemeinden. Die *Biodiversitätsstrategie* gilt es weiter zielstrebig zu verfolgen.

Moorschutz

Moore haben als Langzeitspeicher für Kohlenstoff eine wichtige natürliche klimaschützende Funktion. Weitere vorteilhafte Eigenschaften sind die Regulierung des Wasser- und Nährstoffhaushalts und die kühlende Wirkung auf die Umgebung durch Verdunstung. Moore bieten zudem einzigartige Lebensräume für viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten, aber auch Erholungs-, Rückzugs- und Erlebnisraum für Menschen. Mit dem Wurzacher Ried besitzt der Landkreis die größte, intakte Hochmoorfläche in Mitteleuropa. Die einzigartige Moorlandschaft des Landkreises Ravensburg gilt es zu schützen und ihre Wasserstände anzuheben, damit die Kohlenstoffspeicher in den Moorböden erhalten bleiben. Nur so kann eine Treibhausgasneutralität erreicht werden. Zusätzlich zum Erhalt der noch existierenden naturnahen Moorflächen, müssen Maßnahmen zur Wiedervernässung auf solchen Moorflächen aktiv vorangetrieben werden, die als Nutzflächen trockengelegt wurden. Dies erfolgt zum Beispiel im Rahmen des *oberschwäbischen Seenprogramms* in Zusammenarbeit mit den Nachbarlandkreisen und im Rahmen der *Moorschutzstrategie* des Landes, die derzeit erarbeitet wird.

Momentan begleiten die Landkreise Ravensburg, Biberach und Sigmaringen einen *Prüfprozess Biosphärengebiet Oberschwäbisches Moor- und Hügelland* im Sinne eines nachhaltigen

Regionalentwicklungsprojektes für Oberschwaben. Fokus der Arbeit soll die einzigartige Moor- und Hügellandschaft sein.

Nachhaltige Beschaffung

Die öffentliche Verwaltung hat nicht nur eine Vorbildfunktion für Verbraucher/innen beim nachhaltigen Konsum, sondern kann auch durch ihre Einkaufsentscheidungen eine Wirkung auf den Markt für umweltfreundliche Produkte entfalten. Den Einsatz von der Herstellung bis zur Entsorgung klimafreundlichen, regionalen, ökologischen, unverpackten und fair gehandelten Produkten und Dienstleistungen innerhalb der Landkreisverwaltung möchte der Landkreis Ravensburg voranbringen. Dabei unterstützt die Auszeichnung zum *Fairtrade-Landkreis*, die Benennung zur *Bio-Musterregion* mit dem Ziel die ökologische Landwirtschaft entlang regionaler Wertschöpfungsketten zu stärken, die *Abfallvermeidungsstrategie*, aber auch das Ziel der *klimaneutralen Verwaltung*.

Bildung, Kommunikation, Beratung

Die Energieagentur Ravensburg hat eine zentrale Bildungsrolle bei der Umsetzung der Klimaschutzziele im Landkreis Ravensburg. Diese gilt es als Gesellschafter weiterhin zu unterstützen und zu stärken. Die Energieagentur berät seit der Gründung im Jahr 1999 Privathaushalte, Schulen, Kommunen und Unternehmen zu einem effizienten Einsatz von Energie und Ressourcen und bleibt dabei unabhängig und neutral.

Als Schulträger sorgt der Landkreis dafür, dass Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsaspekte in den Lehrplänen künftig noch stärker berücksichtigt werden. Auch die eigenen Mitarbeitenden müssen für Fragen der Energieeinsparung sensibilisiert und geschult werden. Projekte im Themenbereich Energie und Klimaschutz werden öffentlich und transparent gemacht, um die Bevölkerung zum Mitmachen zu animieren.

Kooperationen, Beteiligungen

Der Landkreis Ravensburg kooperiert im Rahmen von Aktionen und Projekten zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen mit seinen Kommunen und unterstützt soweit möglich Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Schulen, Vereinen und Initiativen. Ziel ist es, im Sinne der Vorbildrolle von Kommunen, eine aktive Beteiligung von Akteur/innen zu erreichen und kommende Generationen für das Thema Klimaschutz zu sensibilisieren. Die 39 Städte und Gemeinden im Landkreis sind starke Partner zur Erreichung der Klimaschutzziele. Bei der Zusammenarbeit über Landkreisgrenzen hinweg unterstützt der digitale *Infrastrukturmasterplan* der Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW), der als Datenbank die Infra- und Gebäudestruktur, Energie- und Klimaschutzaktivitäten, Energieerzeugung

und -verbrauch und Potenziale abbildet und als Planungsinstrument für energetische Quartierskonzepte eingesetzt werden kann.

Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung

Klimaschonendes Wirtschaften in allen Zweigen ist im innovationsstarken Landkreis möglich und zugleich geboten. Der Landkreis Ravensburg unterstützt im Rahmen der Landkreis-Wirtschaftsförderung sowie der Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft Landkreis Ravensburg (WiR) zum Beispiel den Austausch von Unternehmen in Energieeffizienznetzwerken. Durch die beiden LEADER-Regionen Mittleres Oberschwaben und Württembergisches Allgäu wird der ländliche Wirtschaftsraum im Landkreis Ravensburg nachhaltig gefördert.

Digitalisierung

Die Digitalisierung bietet ein großes Potenzial im Hinblick auf die Vermeidbarkeit von CO2-Emissionen z.B. durch intelligente Steuerung von Energieverbrauchern oder durch Verkehrsvermeidung aufgrund flexiblerer Arbeits- und Präsenzzeiten oder durch weniger notwendige Behördengänge. Der Landkreis Ravensburg geht hier mit seiner *Digitalstrategie* voran, die einerseits Menschen, Städten und Gemeinden einen modernen und komfortablen Service der Verwaltung anbieten und andererseits das Leben und Arbeiten im Landkreis Ravensburg mit den bestehenden und neuen technischen Möglichkeiten weiter verbessern möchte.

Klimawandelanpassung

Mit Dürre, Hitze und Starkregen sind die Folgen des Klimawandels bereits zu spüren. Neben Klimaschutz gilt es deshalb, notwendige Maßnahmen zu ergreifen, um die nicht mehr vermeidbaren Auswirkungen des Klimawandels für die Bevölkerung so gering wie möglich zu halten. Verschiedene Bereiche der Landkreisverwaltung vom Bau- und Umweltamt über das Forstamt bis hin zum Gesundheitsamt beschäftigen sich mit den zentralen Zukunftsthemen wie Hochwasserschutz, Wassermangel, klimaresilienten Wäldern und Kulturen, sowie Hitzeschutz.